

search result

Surname	Area	information	V. date
Kiefel GmbH Freilassing	Accounting/ Financial Reports	Annual financial statements for the financial year from January 1st, 2019 to December 31st, 2019	07.09.2020

Kiefel GmbH**Freilassing****Annual financial statements for the financial year from January 1st, 2019 to December 31st, 2019****Management report of Kiefel GmbH for the 2019 financial year****I Fundamentals of the company****I.1 Description of Business**

As a leading manufacturer of series and special machines, Kiefel GmbH offers product solutions for the plastics processing industry worldwide in the technology areas of joining, forming and high-frequency welding. As a partner to well-known manufacturers, Kiefel develops and produces systems for customers in the medical technology, automotive, refrigerator and packaging industries.

Kiefel sells its product range worldwide and has a global network of sales offices and agencies. Kiefel GmbH is based in Freilassing/ Germany.

I.2 Research and Development

Research and development are of crucial importance for Kiefel GmbH in order to be able to meet customers' technical challenges with innovative products and improved system solutions as a "one-stop shopping" address. This sets KIEFEL apart from its competitors, who can only offer partial solutions from a single source.

In the individual business areas, expenses were incurred to revise and maintain the product range and projects to develop innovative solutions with the potential to realize unique selling points were started.

In the packaging area, the renewal of the machine portfolio of the tipping machines was started, with the medium-sized machine size now being the series standard and work being done on the redesign of the other series sizes. This goes hand in hand with standardization, cross-series solutions and product optimization to ensure long-term competitiveness. Particular attention was paid to the longevity and precision of the machine kinematics, taking into account the dynamics of the systems and minimizing wear on the tools used.

The compressed air mold series was also revised under these aspects and partially presented to the public.

Des Weiteren wurde damit begonnen, ein neues Geschäftsfeld für nachhaltige Verpackungslösungen unter Verwendung von Naturfasern aufzubauen.

Im Bereich Kühlschrank wurde weiter an Kosteneinsparungen und Verbesserung der Anlageneffizienz gearbeitet, während im Bereich Medizin weiter an Standard-Funktionsmodulen gearbeitet wurde, die flexibel in Sonderanlagen zur Herstellung medizinischer Funktionsbeutel eingesetzt werden können.

Hinzu kamen Entwicklungen zur Herstellung von Medizinprodukten, die bei neuartigen Behandlungsverfahren (z.B. Krebs-Therapie) eingesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 4,9 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Das entspricht 3,9 % des Umsatzes.

II Wirtschaftsbericht**II.1 Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung**

Die deutschen Hersteller von Kunststoff- und Gummimaschinen verzeichneten im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 0,8 %. Die erhaltenen Aufträge der deutschen Hersteller gingen um 16,6 % noch deutlicher gegenüber dem Vorjahr zurück. Bedingt durch die weiterhin zurückhaltende Investitionspolitik in der Automobilindustrie blieb der Auftragseingang bei Kiefel in diesem Bereich auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Trotz der öffentlichen Kritik am Kunststoff konnte im Bereich Verpackung der Auftragseingang auf einem relativ hohen Niveau gehalten werden. Einen deutlichen Anstieg gab es im Bereich Medizin

Insgesamt verfügt die Kiefel GmbH über eine hervorragende Marktstellung in ihrem strategischen Produktportfolio.

II.2 Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten neue Montagehallen am Standort Freilassing und ein modernes Ausbildungszentrum fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

Die Lage in der weltweiten Automobilindustrie hat sich deutlich verschlechtert. Dies führte bereits zu hohen Kosten und damit Preisdruck für die gesamte Lieferkette, verbunden mit äußerst schlechten Zahlungsbedingungen. Zudem hat sich der Wettbewerbsdruck damit deutlich erhöht. Daher hat die Kiefel GmbH entschieden, sich aus dem Marktsegment Automobil weltweit geordnet zurückzuziehen. Alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Kunden und Partnern werden eingehalten sowie alle

Projekte abgeschlossen. Alle Produkte in diesem Bereich werden weiterhin durch ein weltweites Serviceteam betreut und die Kunden auch in den nächsten Jahren mit Ersatzteilen versorgt. Mit dieser Maßnahme verbunden sind ein deutlicher Personalabbau am Standort Freilassing und die Schließung des Standortes der Tochtergesellschaft KIEFEL Automotive s.r.o. in Tschechien im Jahr 2020. Der Personalabbau in beiden Standorten wird sozialverträglich durchgeführt und spiegelt sich wider in Restrukturierungsaufwendungen und in der Bildung von entsprechenden Rückstellungen im Berichtsjahr.

Umsatz und EBITA entwickelten sich mit einem Rückgang von 9,5 % bzw. 1,3 % im Vergleich zum Vorjahr schlechter als prognostiziert. Ursachen für den Rückgang gegenüber Vorjahr waren ein deutlicher Rückgang im Bereich Automobil sowie ein leichter Rückgang bei Verpackung.

Die Exportquote im Berichtsjahr erhöhte sich mit 97,1 % deutlich über das Vorjahresniveau von 87,6 %. Die wichtigsten Umsatzregionen im Berichtsjahr waren mit 14,8 % Asien, mit 28,1 % das europäische Ausland und mit 51,4 % Nordamerika.

Mit insgesamt 138,7 Mio. € lagen die Auftragseingänge für das Jahr 2019 über dem bereits hohen Wert des Vorjahres von 132,9 Mio. €. Der Auftragsbestand zum 31.12.2018 in Höhe von 93,9 Mio. € konnte mit nunmehr 110,1 Mio. € übertroffen werden.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2019 insgesamt als zufriedenstellend.

II.3 Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kiefel GmbH wird, wie der Brückner-Konzern, im Wesentlichen mit den Kennzahlen „Umsatz“ und „EBITA“ (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf den Geschäfts- und Firmenwert) gesteuert.

II.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

II.4.1 Ertragslage

	2019	2018
Umsatz	125,0 Mio. €	138,2 Mio. €
operatives EBITA *	12,8 Mio. €	13,0 Mio. €
Ergebnis nach Steuern	-4,9 Mio. €	7,8 Mio. €
Jahresüberschuss	-5,0 Mio. €	7,7 Mio. €

* Das operative EBITA stellt das Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Beteiligungserträgen, Abschreibungen auf Finanzanlagen, Restrukturierungskosten, Buchgewinn aus Verschmelzung in 2018 und Abschreibungen auf den Geschäfts- bzw. Firmenwert dar. Der Vorjahreswert wurde gemäß der veränderten Definition angepasst.

Aufgrund der geringeren Nachfrage in den Bereichen Automobil und Verpackung sanken die Umsatzerlöse auf 125,0 Mio. € (Vorjahr 138,2 Mio. €). Die Umsatzrentabilität (bezogen auf das operative EBITA) betrug im Berichtsjahr 10,3 % (Vorjahr 9,4 %).

Volumenbedingt sank das Bruttoergebnis vom Umsatz von 55,5 Mio. € im Vorjahr auf 49,5 Mio. €. Die Quote bezogen auf den Umsatz konnte mit 39,6 % nahezu auf dem hohen Vorjahresniveau von 40,1 % gehalten werden.

Die Vertriebskosten blieben mit 23,4 Mio. € (18,7 % vom Umsatz) nahezu auf dem Vorjahreswert von 23,5 Mio. € (17,0 % vom Umsatz).

Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich von 16,9 Mio. € (12,2 % vom Umsatz) auf 20,6 Mio. € (16,5 % vom Umsatz) bedingt durch Restrukturierungsaufwendungen im Personalbereich (laufende Lohnfortzahlungen und Rückstellungen für Lohnfortzahlungen freigestellter Mitarbeiter sowie geleistete Abfindungen und Rückstellungen für Abfindungen, Ausweitung der Altersteilzeit) und höhere Patentkosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich von 4,1 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 6,3 Mio. €. Ursächlich hierfür waren Auflösungen von Gewährleistungsrückstellungen aus den Vorjahren auf Grund eines veränderten Berechnungsmodells. Im Vorjahr war neben der Auflösung von Projektrückstellungen ein einmaliger Buchgewinn aus der Anwachsung der Kiefel Verwaltungs GmbH & Co. Hochfrequenz KG enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 8,0 Mio. € im Vorjahr leicht auf 8,1 Mio. € im Berichtsjahr. Im Vorjahr war hier eine größere Rückstellungsbildung für ein Projektrisiko enthalten. Im Berichtsjahr wurde im Rahmen der beschriebenen Restrukturierung einem größeren Mitarbeiterkreis eine Altersteilzeit im Blockmodell erfolgreich angeboten. Der Aufwand für die Aufstockungsleistungen und einer zusätzlichen Abfindungsverpflichtung, die in vollem Umfang bilanziell berücksichtigt wurden, ist in dieser Position enthalten.

Im Zuge des Ausstiegs aus dem Produktbereich Automobiltechnik ergaben sich im Berichtsjahr folgende Einmalaufwendungen:

- Abfindungen/Vertragsaufhebungen/Altersteilzeit für rund 80 Mitarbeiter (7,4 Mio. €)
- Abschreibung der Beteiligung an der KIEFEL Automotive s.r.o. zu 100% (6,3 Mio. €)

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) von 530 in 2018 auf nunmehr 537 Mitarbeiter im Berichtsjahr. Dadurch stieg der Personalaufwand an. Der Umsatz je Mitarbeiter betrug 233 T€ (Vorjahr 261 T€). Die genannten Restrukturierungsmaßnahmen werden sich erst im Jahr 2020 auf einen Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl auswirken.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen erhöhten sich gegenüber Vorjahr überwiegend auf Grund höherer Gesellschafterdarlehen.

II.4.2 Finanz- und Vermögenslage

Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 14,7 Mio. € getätigt. Investiert wurde in Software, Konzessionen und Patente (0,6 Mio. €, inkl. hierauf geleistete Anzahlungen), Bauten (8,6 Mio. €), technische Anlagen und Maschinen (2,5 Mio. €), Betriebs- und Geschäftsausstattung (2,7 Mio. €). In Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau wurde in der Berichtsperiode in Höhe von 0,3 Mio. € investiert. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände setzen sich Abgänge aus dem Anlagevermögen zusammen aus der Ausbuchung von nicht mehr genutzten Softwarelizenzen mit einem Restbuchwert von nahezu null und der Ausbuchung von geleisteten Anzahlungen in Höhe von 0,4 Mio. € auf ein Entwicklungskonzept und auf eine Softwareanwendung, deren Fertigstellung nicht mehr weiterverfolgt wird.

Im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen wurde eine Laboranlage mit einem Restbuchwert von 0,1 Mio. € in das Umlaufvermögen umgebucht, da diese nun in ein Kundenprojekt einfließt. Des Weiteren wurden technische Anlagen und Maschinen sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Restbuchwert von nahezu null verschrottet und ausgebucht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 1,7 Mio. € durch eine Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der KIEFEL Packaging GmbH in Österreich in Form einer Kapitaleinlage und des Kaufs der restlichen Anteile von dem externen Joint Venture Partner an der Mould & Matic Solutions s.r.o. in Tschechien und der an dieser Gesellschaft bisher von KIEFEL Packaging GmbH gehaltenen Anteile.

Liquidität

Die Kiefel GmbH nimmt am Cashpooling innerhalb der Brückner-Gruppe teil; daraus resultierten zum Stichtag Forderungen gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €).

Im Berichtsjahr waren genügend finanzielle Mittel vorhanden. Insbesondere gab es zum Stichtag wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Kiefel war somit jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Liquiditätsengpässe waren und sind nicht ersichtlich.

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital zum 31.12.2019 betrug 49,8 Mio. € nach 54,8 Mio. € im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote verringerte sich um 7,7 Prozentpunkte auf nunmehr 39,0 %.

Die Rückstellungen blieben mit 22,0 Mio. € durch gegenläufige Effekte auf Vorjahresniveau. Es erfolgte ein Abbau der Rückstellungen für Gewährleistung, sonstigen projektbezogenen Rückstellungen und Zeitguthaben und ein Aufbau der Rückstellungen für Abfindungen und Altersteilzeit sowie der in den Drohverlusten abgebildeten Rückstellungen für Lohnfortzahlungen der freigestellten Mitarbeiter.

Den kurzfristigen Fremdmitteln in Höhe von 42,7 Mio. € standen zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres kurzfristige Aktiva in Höhe von 34,7 Mio. € gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind wie im Vorjahr geprägt durch das Darlehen der Gesellschafterin. Neben der planmäßigen Tilgung in Höhe von 5.020 T€ für die bisherigen Darlehen erfolgte eine Neuaufnahme in Höhe von 21.000 T€. Somit beträgt dieses zum Bilanzstichtag 47.331 T€.

Insgesamt stellt sich die Bilanzstruktur der Kiefel GmbH im Hinblick auf Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und Liquiditätslage weiterhin sehr positiv dar.

Vermögenslage

Überwiegend bedingt durch Investitionen in Sachanlagen sowie den hohen angearbeiteten Projektbestand im Vorratsvermögen auf der Aktivseite und der Darlehensneuaufnahme auf der Passivseite, erhöhte sich die Bilanzsumme zum Berichtsjahresende gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 10,5 Mio. € auf 127,8 Mio. €.

Nach Absetzung der erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 44,7 Mio. € resultierten zum 31.12.2019 Vorräte in Höhe von 12,2 Mio. €. Die Erhöhung um 8,3 Mio. € gegenüber Vorjahr ergab sich aus dem Anstieg an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an geleisteten Lieferantenzahlungen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 11,9 Mio. € verringerten sich um 1,1 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür war eine deutliche Verschiebung von Umsätzen mit Dritten zu Umsätzen mit verbundenen Unternehmen, insbesondere mit der Brueckner Group USA, Inc. Dies spiegelt sich in einer Zunahme der Forderungen gegen diese Gesellschaft wider. Da sich die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in etwa gleichem Maße verringerten, blieb der Gesamtbetrag an Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auf Vorjahresniveau.

Fazit

Die Geschäftsführung beurteilt die Lage der Gesellschaft weiterhin als positiv.

11.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt

Durch die permanente technologische Verbesserung der Anlagen konnten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffaufwand je Produktionseinheit für die Kunden stetig weiter gesenkt und auch die CO₂-Emissionen in die Umwelt verringert werden. Hier arbeiten wir eng mit technologischen Netzwerken und mit externen Beratern zusammen, um für unsere Kunden einfache Tools zur CO₂-optimierten Produktionsplanung zu entwickeln.

Arbeitssicherheit

Der Einsatz von modernsten Sicherheitssystemen, verbesserten Anlagensicherheitsvorkehrungen in Verbindung mit Kundens Schulungen bei Neuanlagen reduziert das Unfall- und Invaliditätsrisiko der Beschäftigten und des Anlagenbetreibers.

Kundenzufriedenheit / Qualitätsmanagement

Obwohl keine statistischen Erhebungen vorliegen, zeigen die geringen Auftragsverluste bei Folgeprojekten die hohe Zufriedenheit unserer Kunden sowohl mit dem Produkt als auch mit dem Projektablauf und dem Service.

Compliance

Entsprechend den Vorgaben der Compliance-Richtlinie der Brückner-Gruppe werden die Arbeitsabläufe regelmäßig überprüft und optimiert. Im Berichtsjahr erfolgten planmäßige Compliance-Schulungen in den Gruppengesellschaften.

Personalpolitik

Das Personal der Kiefel GmbH ist ein entscheidender Faktor für den Geschäftserfolg.

Die Maßnahmen zur Mitarbeiterqualifizierung - insbesondere Programme zur Personalentwicklung für Führungskräfte und Potentialträger - wurden weitergeführt und intensiviert. Das bereits vor einigen Jahren aufgebaute Netzwerk mit Hochschulen, Fachhochschulen und Technikerschulen wurde infolge des künftig erhöhten Bedarfs an Ingenieuren und Technikern ausgebaut. Die interne Ausbildung von Nachwuchskräften in wichtigen Bereichen bleibt ein Schwerpunkt der Personalpolitik.

III Prognose-, Chancen- und Risikobericht

III.1 Prognose

Auf Grund des hohen Auftragsbestandes im Bereich Medizin wird für das Jahr 2020 mit einem deutlich steigenden Umsatz in diesem Bereich gerechnet. Auch in den übrigen Bereichen werden wieder leicht steigende Auftragseingänge und Umsätze erwartet. Im Bereich Automobil erfolgt noch die Auslieferung der Projekte des Auftragsbestandes aus dem Jahr 2019. Insgesamt entwickeln sich die Umsatzerlöse somit deutlich positiv. Für die noch abschließende Umsetzung der Restrukturierung wurden im Berichtsjahr ausreichend Rückstellungen gebildet, sodass das Ergebnis des Jahres 2020 nicht mehr damit belastet wird. Dadurch und durch den günstigeren Produktmix wird mit einer deutlich positiven Ergebnis- und EBITA-Entwicklung im Vergleich zum Geschäftsjahr gerechnet.

III.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Geschäftsleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik.

Währungsrisiken begegnen wir durch eine währungskongruente Absicherung der Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten. Diese Risiken werden zentral für alle Konzerngesellschaften der Brückner-Gruppe durch die Treasury-Abteilung der Brückner Group GmbH überwacht und gesteuert.

Durch den Abschluss von Devisentermingeschäften bei sämtlichen Fremdwährungsgeschäften werden die bestehenden Währungsrisiken im Rahmen von sogenannten Micro- sowie Portfolio-Hedges vollständig abgesichert. Da den derivativen Finanzinstrumenten regelmäßig in der vollen Höhe gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen, ergeben sich aus der Verwendung dieser Finanzinstrumente keine Risiken i. S. d. § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

III.3 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung der Kiefel GmbH hängt von den wirtschaftlichen und technologischen Entwicklungen der für uns relevanten Märkte und Anwendungen ab.

Die wirtschaftlichen Risiken des operativen Geschäfts, beispielsweise auf Grund von Konjunkturreinbrüchen, werden durch das Controlling und das Risikomanagement überwacht. Diese beiden Funktionen sind dezentral in jeder operativen Gesellschaft installiert und werden von der Brückner Group GmbH zentral koordiniert.

Fremdwährungsrisiken wird, wie oben beschrieben, durch Abschluss von Devisentermingeschäften begegnet.

Dem Risiko temporär auftretender Verknappungen und Kostenerhöhungen auf der Beschaffungsseite wird durch den Abschluss von langfristigen Rahmenvereinbarungen mit Lieferanten und den weiteren Ausbau unseres Lieferantennetzwerkes begegnet. Das Risiko wird durch die Geschäftsleitung aufgrund der ergriffenen Maßnahmen als gering eingeschätzt.

Das Risiko von Garantieleistungen wird durch eine konservative Ausgestaltung von Produktgarantien überschaubar und beherrschbar gehalten. Verbleibende Risiken werden laufend überwacht.

Dem Risiko des Fachkräftemangels wird durch eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten, um junge engagierte Ingenieurinnen und Ingenieure für unser Unternehmen gewinnen zu können, entgegengetreten. Strukturierte „On-boarding“ Programme sollen eine schnelle und erfolgreiche Einarbeitung unterstützen. Durch unsere Maßnahmen wird das Risiko eher als gering eingeschätzt.

Die bedeutendsten Einzelrisiken betreffen die Abwicklung von Großprojekten. Durch die Richtlinien „Groß-, Risiko-, Verlustprojekte“ sowie „Exportkontrolle“ ist sichergestellt, dass relevante Projekt- und Auftragsrisiken frühzeitig erkannt und über ein Schwellenwertsystem bis zur Brückner Group GmbH kommuniziert werden. Dabei werden alle Projekte nach einheitlichen Risiko-Kriterien klassifiziert. Projekte mit erhöhtem Risiko benötigen schwellenwertabhängig neben der Freigabe durch die Geschäftsführung der Einzelgesellschaft auch die Freigabe der Geschäftsführung der Brückner Group GmbH, welche diese Projekte nachfolgend während der gesamten Durchlaufzeit überwacht.

Zur Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs und der Absicherung der Betriebsmittelfinanzierung wurde zwischen der Kiefel GmbH und der Brückner Group GmbH eine Cash Pool Vereinbarung geschlossen. Im Rahmen dieser Vereinbarung steht der Kiefel GmbH eine Betriebsmittellinie in Höhe von 12 Mio. € zur Verfügung. Längerfristige Finanzierungen werden im Einzelfall über Intercompany-Darlehen geregelt. Zur Finanzierung der erforderlichen Avale wird der Kiefel GmbH im Rahmen einer Mithaftung entsprechende Linien aus dem Club Deal Vertrag zwischen der Brückner Group GmbH und den Kernbanken zur Verfügung gestellt. Der Club Deal Vertrag wurde am 03. Dezember 2018 auf 5 Jahre mit der optionalen Möglichkeit einer zweimaligen Verlängerung um jeweils 1 Jahr verlängert.

Aufgrund der weltweiten Gefährdungslage durch das neuartige Coronavirus und der von ihm ausgelösten Lungenkrankheit Covid-19 hat die Brückner Gruppe am 27.01.2020 einen Krisenstab eingerichtet, dem Vertreter der wichtigsten Gruppengesellschaften angehören und der seitdem regelmäßig tagt. Es wurden unter anderem Reiserestriktionen erlassen und Notfallpläne für die Gruppe und einzelne Standorte erarbeitet. Unsere Gruppengesellschaft Brückner Group China hat nach vorübergehenden Stillstand inzwischen den Betrieb unter strengen behördlichen Auflagen wieder aufgenommen. Die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf werden im Moment als gering eingeschätzt, können aber derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden. Die Situation wird bis auf Weiteres sorgfältig beobachtet.

Die Gesamtrisikosituation der Kiefel GmbH ist weiterhin überschaubar und unverändert zum Vorjahr. Bestandsgefährdende Risiken lagen und liegen nicht vor.

In allen Bereichen besteht ein effektives Risikomanagement, mit welchem die Risiken unter Kontrolle gehalten werden.

Wir sehen Chancen in der weiteren Optimierung von Abwicklungsprozessen und der zunehmenden Standardisierung von Baugruppen sowie in der besseren Auslastung der Produktionskapazitäten in den Tochterunternehmen der Kiefel GmbH. Die Zugehörigkeit von Kiefel zur Brückner-Gruppe bietet zusätzliche Synergien in den Bereichen Produktion, Beschaffung und Vertrieb.

Durch die Diversifizierung in die Bereiche Medizintechnik, Kühlschranks- und Verpackungsindustrie sowie bedeutende Investitionen in innovative Maschinenkonzepte zusammen mit unseren Kunden ist die Kiefel GmbH insgesamt gut aufgestellt, um Chancen in bestehenden und neuen Märkten konsequent zu nutzen und Zyklen in einzelnen Segmenten abzufedern.

Freilassung, 21. Februar 2020

Thomas Halletz, Geschäftsführer

Peter Eisl, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.463.729,00	1.965.333,00

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.326.962,00	7.990.447,00
3. Geleistete Anzahlungen	632.434,68	631.135,96
	7.423.125,68	10.586.915,96
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.447.683,26	23.567.753,51
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.983.092,83	4.906.633,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.686.027,30	5.429.697,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.022.359,18	9.514.636,96
	54.139.162,57	43.418.720,77
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.537.649,99	33.152.750,17
	28.537.649,99	33.152.750,17
	90.099.938,24	87.158.386,90
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.636.227,98	10.300.842,89
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	41.051.114,08	28.986.800,47
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.197.614,64	1.047.965,61
4. Geleistete Anzahlungen	2.009.736,02	859.066,98
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-44.669.938,73	-37.296.997,38
	12.224.753,99	3.897.678,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.893.066,08	12.986.498,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter € 237.855,95; Vorjahr € 5.094.245,16)	9.687.048,84	9.638.119,01
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.957.885,57	2.424.188,51
	23.538.000,49	25.048.805,94
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	496.231,55	838.094,55
	36.258.986,03	29.784.579,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	435.476,76	340.549,18
D. Aktive latente Steuern	994.264,13	0,00
Summe der Aktiva	127.788.665,16	117.283.515,14
Passiva		
	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklage	27.817.363,58	27.817.363,58
III. Gewinnvortrag	25.489.186,47	17.778.718,60
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-4.979.107,68	7.710.467,87
	49.827.442,37	54.806.550,05
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.091.909,00	1.033.472,00
2. Steuerrückstellungen	454.079,10	506.183,98
3. Sonstige Rückstellungen	20.463.801,01	20.430.419,69
	22.009.789,11	21.970.075,67
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.239.375,23	6.723.676,63
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon gegenüber Gesellschafter € 47.751.392,07; Vorjahr € 31.443.055,31)	49.001.287,94	32.703.006,45
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 824.871,80; Vorjahr € 470.860,40) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 4.004,77; Vorjahr € 0,00)	1.710.170,62	1.017.510,20
	55.950.833,79	40.444.193,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten	599,89	0,00
E. Passive latente Steuer	0,00	62.696,14
Summe der Passiva	127.788.665,16	117.283.515,14

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	125.012.667,64		138.188.842,96	
2. Herstellungskosten der zu Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-75.526.742,98		-82.715.436,27	
3. Bruttoergebnis vom Umsatz		49.485.924,66		55.473.406,69
4. Vertriebskosten		-23.390.748,65		-23.545.399,77
5. Allgemeine Verwaltungskosten		-20.629.588,64		-16.903.732,58
6. Sonstige betriebliche Erträge		6.339.469,58		4.082.930,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.053.915,70		-7.993.131,28
8. Erträge aus Beteiligungen	150.000,00		150.000,00	
davon aus verbundenen Unternehmen € 150.000,00; Vorjahr € 150.000				
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121.457,79		65.297,55	
davon aus verbundenen Unternehmen €20.226,79; Vorjahr €0				
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6.339.590,18		0,00	
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-614.965,54		-429.166,47	
davon an verbundene Unternehmen € 383.524,04; Vorjahr € 245.663,60				
		-6.683.097,93		-213.868,92
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.992.622,94		-3.141.346,66
13. Ergebnis nach Steuern		-4.924.579,62		7.758.858,40
14. Sonstige Steuern		-54.528,06		-48.390,53
15. Jahresfehlbetrag/-überschuss		-4.979.107,68		7.710.467,87

Amtsgericht Traunstein HRB 17695

Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019

I. Allgemeines

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Kiefel GmbH erfolgt nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Auf die Gesellschaft finden zum Bilanzstichtag die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 HGB Anwendung. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB angewendet.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang angeführt.

Auf Grund der Angaben in den Erläuterungen in T€ können sich Rundungsdifferenzen zur Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung ergeben.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Fremdwährungsumrechnung

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen, linearen Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungsbandbreiten bewegen sich zwischen 3 und 14 Jahren. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Der sich aus der Verschmelzung der Kiefel GmbH auf die Kiefel Verwaltungs GmbH aus dem Jahr 2012 ergebende und als Firmenwert bilanzierte Unterschiedsbetrag wird unter der Zugrundelegung der erwarteten Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben. Diese Vorgehensweise spiegelt dabei die Erwartungen bezüglich der Ausnutzung der durch die Verschmelzung gewonnenen Marktposition und das Wertschöpfungspotenzial des übertragenen Rechtsträgers wider, insbesondere spielt hier die langjährige Kundenbindung eine Rolle. Es wird davon ausgegangen, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des übertragenen Rechtsträgers weiterhin vergleichsweise stabil bleiben. Soweit Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert geboten erscheinen, werden diese vorgenommen.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bilanziert. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Fremdkapitalkosten wurden bei der Bewertung nicht angesetzt. Die Abschreibungen auf den Altbestand werden planmäßig fortgesetzt. Dabei bewegen sich die Bandbreiten der Nutzungsdauern zwischen 7 und 50 Jahren für Gebäude, 3 bis 25 Jahren für technische Anlagen und Maschinen sowie 3 bis 25 Jahren für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 250 € werden sofort im Aufwand erfasst, zwischen 250 € und 800 € werden diese im Berichtsjahr voll abgeschrieben und es wird deren Abgang unterstellt. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder im Fall von voraussichtlich dauernder Wertminderung mit ihren niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Die Ermittlung der Wertansätze bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren erfolgt nach den Anschaffungskosten bzw. teilweise mit gewogenen Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Es werden angemessene Bewertungsabschläge wegen längerer Lagerdauer bzw. technischer Überalterung vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. In den Herstellungskosten sind neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch auf den Fertigungsprozess entfallende Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen enthalten. Daneben sind Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie die freiwilligen sozialen Aufwendungen berücksichtigt. Fremdkapitalkosten wurden bei der Bewertung nicht angesetzt. Im Rahmen der verlustfreien Bewertung werden entsprechende Bewertungsabschläge vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen sind zu den verrechenbaren Zahlungsbeträgen angesetzt. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden von diesen aktivisch abgesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Zur Abdeckung des allgemeinen Kredit- und Zinsrisikos wird ein pauschaler Abwertungsbetrag in Höhe des Erwartungswertes der Forderungsausfälle in Vorjahren berücksichtigt.

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden, soweit die Aufrechnungslage gegeben ist, miteinander saldiert.

Die Bewertung der Forderungen in Fremdwährung erfolgt gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs. Bei Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden zum Bilanzstichtag sowohl unrealisierte Kursverluste als auch Kursgewinne erfolgswirksam erfasst. Forderungen in fremder Währung mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips bilanziert. Sofern zur Absicherung von Währungsrisiken für das jeweilige Grundgeschäft Devisentermingeschäfte abgeschlossen werden, erfolgt die Bilanzierung von Grundgeschäft und Devisentermingeschäft als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB.

Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Bei Fremdwährungsbeständen erfolgt die Bewertung zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag.

Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aktivwerte aus den Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitkonten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bzw. Mitteilungen der Versicherer mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital) bewertet und mit den entsprechenden Schulden gemäß § 246 Abs. 2 HGB verrechnet. Ein eventuell verbleibender Betrag wird in der Bilanz unter „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31.12.2019 erfolgt nach § 253 Abs. 2 HGB und unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode. Die Pensionsrückstellungen werden wie im Vorjahr auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen (Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck) pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Mit Neufassung des § 253 Abs. 6 HGB werden Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen seit 2016 mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt zum Stichtag 2,71 %. Der im Vorjahr verwendete Durchschnitt betrug 3,21 %. Außerdem wurden wie im Vorjahr eine erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung in Höhe von 2 % sowie ein Rententrend von 1,75 % berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen u.a. die, soweit sie nicht saldierungsfähig sind, Altersteilzeitverpflichtungen (ATZ) sowie sonstige Vergütungsverpflichtungen.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung erfolgt nach § 253 Abs. 2 HGB. Dabei wurden wie im Vorjahr die Restlaufzeit, der Betrag der Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellung gewählt (vgl. dort). Der Abzinsungszinssatz beträgt 1,96 %. Zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtung besteht eine Rückdeckungsversicherung. Aktivwerte aus den Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeitverpflichtungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den entsprechenden Schulden verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände wurde unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgt nach § 253 Abs. 2 HGB. Dabei wurden wie im Vorjahr die Restlaufzeit, der Betrag der Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie der Rententrend entsprechend der Bewertung der Pensionsrückstellung gewählt (vgl. dort). Der Abzinsungszinssatz beträgt 1,96 %.

Die Steuerrückstellungen enthalten die voraussichtlichen Nachzahlungen für das laufende Geschäftsjahr sowie für noch erwartete periodenfremde Ertragssteuerzahlungen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei einer unterjährigen Fälligkeit wird eine ganzjährige Restlaufzeit unterstellt. Die Erstabzinsung erfolgt nach der Nettomethode. Die Ergebniseffekte aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährung erfolgt gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Bei Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden zum Bilanzstichtag sowohl unrealisierte Kursverluste als auch

Kursgewinne erfolgswirksam erfasst. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden unter Berücksichtigung des Imparitatsprinzips bilanziert. Sofern zur Absicherung von Währungsrisiken für das jeweilige Grundgeschäft Devisentermingeschäfte abgeschlossen werden, erfolgt die Bilanzierung von Grundgeschäft und Devisentermingeschäft als Bewertungseinheit.

Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen steuerlichen und handelsrechtlichen Wertansätzen. Daneben werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet, soweit innerhalb der nächsten 5 Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Der Ansatz der aktiven latenten Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen erfolgt nur in dem Umfang, in dem zukünftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis wahrscheinlich ist.

Die latenten Steuern werden auf Basis des voraussichtlich zum Realisationszeitpunkt geltenden Ertragssteuersatzes ermittelt. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern deren Änderung mit ausreichender Sicherheit feststeht. Soweit eine gesetzliche Saldierung möglich ist, wurden aktive und passive latente Steuern saldiert. Der angewendete Steuersatz beträgt 27,1471 %.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Realisierung des Umsatzes erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs der Anlage/Maschine auf den Auftraggeber bzw. nach vertraglich vereinbarter Kundenabnahme. Dieser richtet sich nach den vertraglich vereinbarten Incoterms. Für nach diesem Zeitpunkt noch zu erbringende Leistungen (Überwachung und Beratung der Montage der Maschine, Inbetriebnahmen von Maschinen, Test- und Garantielaufe) werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Im Bereich Service erfolgte Upgrades und Servicedienstleistungen werden nach Abnahme durch den Kunden fakturiert und verumsatzt.

Aufwendungen werden zum Zeitpunkt des Entstehens bzw. Bezugs verbucht, Beteiligungserträge nach erfolgtem Gewinnfeststellungsbeschluss.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Anlagenspiegel, der als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen neben dem Geschaftsbzw. Firmenwert vor allem Software und Lizenzen.

Sachanlagevermögen

Die Zugänge des Sachanlagevermögens betreffen hauptsächlich technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darin enthaltene geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) - d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt - setzen sich wie folgt zusammen:

Gesellschaft	Sitz	Anteile %	Eigenkapital TC	Jahresüberschuss/ fehlbetrag im GJ 2019
				TC
Kiefel Benelux B.V.	Doetinchem, Niederlande	100 *	357	239
Kiefel France S.a.r.l.	Roissy en Brie, Frankreich	100 *	734	-65
Kiefel do Brasil Equipamentos Ltda.	Sao Paulo, Brasilien	90 *	169	19
000 Kiefel	St. Petersburg, Russland	100 *	-86	-35
KIEFEL Automotive s.r.o.	Stod, Tschechien	100 *	186	-4.337
KIEFEL Packaging GmbH	Micheldorf, Österreich	94 *	1.053	-1.515
Mould & Matic Solutions s.r.o.	Slusovice, Tschechien	100 *	739	-14
Kiefel Packaging B.V.	Sprang-Capelle, Niederlande	100 *	4.162	-1.045
PT Kiefel Packaging Indonesia	Sidoarjo, Indonesien	100 **	1.085	-12

* Anteile werden unmittelbar gehalten.

** 90 % der Anteile werden mittelbar und 10 % der Anteile unmittelbar gehalten.

Vorräte

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die gemäß § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt wurden, betragen am Bilanzstichtag 44.670 TC.

Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen betreffen auftragsbezogene Kostentragerbestande, die zum Zeitpunkt des Rechnungseingangs bzw. der Erfassung der Stunden entsprechend berücksichtigt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf ausgelieferte und abgerechnete Anlagen/Maschinen und beziehen sich auf den laufenden Geschäftsverkehr. Sie beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 1.550 T€ (Vorjahr 1.131 T€).

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 9.687 T€ (Vorjahr 9.638 T€) setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Brueckner Group USA, Inc. (8.067 T€; Vorjahr 2.713 T€), gegen die KIEFEL Packaging GmbH (535 T€; Vorjahr 0 €) und gegen die Brueckner Group China Co., Ltd. (496 T€; Vorjahr 420 T€) zusammen. Alle Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen 1.958 T€. Diese haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Im Wesentlichen enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Steuererstattungsansprüche (1.615 T€) und Reisekostenvorschüsse (257 T€).

Eigenkapital

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen gem. § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 78 T€ sowie aus dem Aktivsaldo der latenten Steuern in Höhe von 994 T€.

Rückstellungen

Zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen (ATZ) bestehen Rückdeckungsversicherungen, die die Voraussetzungen von § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen. Diese sind zum 31.12.2019 mit dem beizulegenden Zeitwert (992 T€; Anschaffungskosten 992 T€) bewertet und wurden mit den entsprechenden Rückstellungen für ATZ (Erfüllungsbetrag 4.073 T€) saldiert. Daraus ergibt sich ein Bilanzansatz der ATZ-Rückstellung in Höhe von 3.081 T€ (Vorjahr 715 T€).

Den Pensionsrückstellungen mit einem Erfüllungsbetrag von 1.708 T€ (davon rückgedeckt: 632 T€) steht ein Deckungsvermögen in Höhe von 617 T€ (Zeitwert und Anschaffungskosten) gegenüber. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt 78 T€. Es wurden Zinsaufwendungen (93 T€) mit Zinserträgen (18 T€) saldiert.

Der Zeitwert des Deckungsvermögens der Altersteilzeit- und Pensionsverpflichtungen entspricht dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich eines Überschussguthabens.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Projektrückstellungen und Gewährleistungen (4.569 T€), Abfindungen (2.668 T€), Lohnfortzahlungen und Drohverluste (2.152 T€), Tantiemen und Gewinnbeteiligungen (1.248 T€), ausstehende Rechnungen (777 T€), Zeitguthaben (4.058 T€), Kundenboni (351 T€) sowie den sonstigen Personalbereich (Urlaub, Jubiläum) in Höhe von 671 T€ gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem unten aufgeführten Verbindlichkeitspiegel.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 49.001 T€ betreffen im Wesentlichen die Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin Brückner Group GmbH mit 47.331 T€ (Vorjahr 31.351 T€).

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuerschulden (825 T€) und kreditorische Debitoren (434 T€).

Davon mit einer Restlaufzeit von

	31.12.2019 (Vorjahr) T€	bis zu 1 Jahr T€	1-5 Jahr(e) T€	über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.239 (6.724)	5.239 (6.724)	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	47.751 (31.443)	17.440 (5.112)	22.587 (21.986)	7.724 (4.345)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.250 (1.260)	1.250 (1.260)	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.710 (1.017)	1.710 (1.017)	0	0
Summe	55.951	25.640	22.587	7.724
Verbindlichkeiten	(40.444)	(14.113)	(21.986)	(4.345)

Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	Aktive latente Steuern in T€	Passive latente Steuern in T€
Abgrenzungsposten für latente Steuern		
Sachanlagen	3	460
Finanzanlagen	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	469	3
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0	70
Übrige Rückstellungen	1.055	0
Zwischensumme vor Saldierung	1.527	533
Gesamt	994	0

Die aktiven latenten Steuern von 1.527 T€ (Vorjahr 483 T€) werden mit den passiven latenten Steuern von 533 T€ (Vorjahr 546 T€) saldiert und folglich mit einem Aktivsaldo in Höhe von 994 T€ (Vorjahr Passivsaldo 63 T€) ausgewiesen. Der zugrunde gelegte

Steuersatz beträgt 27,1471 %.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2019	Veränderung	31.12.2019
	in T€	in T€	in T€
Aktive latente Steuern	483	1.044	1.527
Passive latente Steuern	546	-13	533
Saldo	-63	1.057	994

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr belaufen sich auf 125.013 T€, davon entfallen 3.587 T€ auf das Inland. Die wichtigsten Umsatzregionen waren im Berichtsjahr mit 14,8 % Asien, mit 28,1 % europäisches Ausland und mit 51,4 % Nordamerika. Im Inland wurden 2,9 % der Umsatzerlöse getätigt.

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Berichtsjahr gliedert sich wie folgt:

	2019	2018
	in T€	in T€
a) Löhne und Gehälter	44.912	39.995
b) Soziale Abgaben	7.097	6.690
= Personalaufwand	52.009	46.685

Materialaufwand

Der Materialaufwand im Berichtsjahr gliedert sich wie folgt:

	2019	2018
	in T€	in T€
a) Aufwendungen für RHB	55.036	48.653
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.581	6.231
= Materialaufwand	59.617	54.884

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 5.105 T€ (Vorjahr 1.729 T€) enthalten. Diese entfallen auf die Auflösung von Einzel- & Pauschalwertberichtigungen (816 T€) und Rückstellungen (4.134 T€) sowie Erträge aus früheren Jahren (154 T€). Des Weiteren sind Versicherungsleistungen und Schadenersatz in Höhe von 460 T€ enthalten.

Erträge aus Währungsumrechnung nach § 256a HGB sind in Höhe von 175 T€ (Vorjahr 75 T€) enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Aufwendungen aus der Währungsumrechnung nach § 256a HGB sind in Höhe von 55 T€ (Vorjahr 216 T€) enthalten.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen im Berichtsjahr 11 T€ (Vorjahr 131 T€). In den Finanzanlagen erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der KIEFEL Automotive s.r.o. in Höhe von 6.340 T€.

Zinsaufwendungen und Zinserträge

In den Zinsaufwendungen sind 132 T€ aus Aufzinsungen enthalten. In den Zinserträgen sind 15 T€ aus Abzinsungen enthalten.

V. Sonstige Angaben

Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ohne Auszubildende und Geschäftsführer betrug im Berichtsjahr 537 (Vorjahr 530). Davon entfallen 63 auf Finanzen/Verwaltung, 367 auf Technik und 107 auf Vertrieb.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Avalbürgschaften

	Fälligkeit in					unbefristet	Gesamt
	2020	2021	2022	2023	2024		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Avalbürgschaften	4.527	56	0	0	0	43	4.625

Die Avalbürgschaften bestehen gegenüber Kunden in Höhe von 2.676 T€ aus erhaltenen Anzahlungen und in Höhe von insgesamt 726 T€ aus Gewährleistungsbürgschaften, Vertragserfüllungsgarantien und einer Bietungsgarantie. Für die Tochtergesellschaft Mould & Matic Solutions s.r.o. besteht eine Kreditbesicherungsgarantie in Höhe von 30.000 TCZK zur Nutzung einer Kreditlinie bei einer Bank. Unbefristete Mietbürgschaften bestehen in Höhe von 43 T€. Die gesamten Avalbürgschaften betragen im Vorjahr 7.132 T€. Nach gegenwärtigem Stand sind in diesem Zusammenhang Inanspruchnahmen der Gesellschaft nicht zu erwarten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Fälligkeit in					unbefristet	Gesamt
	2020	2021	2022	2023	2024		
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Leasingverträge	247	141	52	9	0	0	449
Wartungsverträge	1.264	26	26	0	0	0	1.316
Mietverträge Dritte	216	0	0	0	0	0	216

		Fälligkeit in						
	2020	2021	2022	2023	2024	unbefristet	Gesamt	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
	1.727	167	78	9	0	0	1.981	

Leasingverpflichtungen resultieren hauptsächlich aus dem Leasing des Fuhrparks. Verpflichtungen aus Wartungsverträgen sind dem Bereich EDV (Hard- und Software) zuzuordnen.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat Devisentermingeschäfte und Swaps zur Absicherung aller wesentlichen Fremdwährungskursrisiken abgeschlossen. Der Gesamtumfang der Devisentermingeschäfte (letzte Valuta am 20.08.2020) beträgt nominal 2.398 T€ (USD-Absicherung) und setzt sich zusammen aus 2.130 T€ abgesicherten Fremdwährungszuflüssen und 268 T€ abgesicherten Fremdwährungsabflüssen. Per 31.12.2019 ergibt sich ein positiver Marktwert in Höhe von 15 T€ und ein negativer Marktwert in Höhe von 29 T€. Aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten wird in Höhe der negativen Marktwerte keine Rückstellung gebildet. Die Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird regelmäßig retrospektiv und prospektiv nach finanzmathematisch anerkannten Methoden gemessen. Die Parameter des zu sichernden Grundgeschäfts (Nominalbetrag, Währung, Laufzeit) und des Sicherungsgeschäfts entsprechen sich weitestgehend, sodass sich individuelle gegenläufige Wertänderungen oder Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenseitig aufheben bzw. weitestgehend kompensieren (Micro- und Portfolio-Hedge). Auf diese Weise ist bereits bei Abschluss des Sicherungsgeschäfts eine auf Dauer wirksame Sicherungsbeziehung erkennbar. Für die bilanzielle Abbildung wird die sogenannte Einfrierungsmethode verwendet. Hierbei werden die sich auf Basis des abgesicherten Risikos kompensierenden Zahlungsstromänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument nicht bilanziert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Der Standort der Tochtergesellschaft KIEFEL Automotive s.r.o. wird bis zur Mitte des Jahres 2020 geschlossen und die Gesellschaft auf die Mould & Matic Solutions s.r.o. verschmolzen.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafter der Kiefel GmbH ist die Brückner Group GmbH, mit Sitz in Siegsdorf.

Geschäftsführer der Kiefel GmbH sind:

Thomas J. Halletz, Dipl.-Ing. (FH), Geschäftsführer Vertrieb

Peter Eisl, Mag., Geschäftsführer Finanzen

Dr. Bernd Stein, Dr.-Ing., Geschäftsführer Technik (bis 31. Januar 2020)

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da durch eine Durchschnittsbildung die Vergütung der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung annähernd bestimmbar wäre.

Rückstellungen für Pensionen für frühere Geschäftsführer oder deren Hinterbliebene bestehen zum Stichtag in Höhe von 410 T€.

Sonstige Angaben

Die Kiefel GmbH wird als Konzernunternehmen in den Teilkonzernabschluss der Brückner Group GmbH, Siegsdorf, (kleinster Konsolidierungskreis) sowie in den aufzustellenden befreienden Konzernabschluss der Brückner Verwaltungsgesellschaft mbH, Siegsdorf, (größter Konsolidierungskreis) einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben über das Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind unterblieben, da der Gesamtbetrag im Konzernabschluss der Brückner Group GmbH, Siegsdorf, angegeben wird.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Der zum 31.12.2019 ausgewiesene Bilanzgewinn, bestehend aus dem Jahresfehlbetrag (4.979.107,68 €) und dem Gewinnvortrag (25.489.186,47 €), in Höhe von 20.510.078,79 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Freilassung, 21. Februar 2020;

Geschäftsführung der Kiefel GmbH

Thomas J. Halletz

Peter Eisl

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Zugänge (+)/ Abgänge (-)						
	Zugänge	Abgänge	Umbuchung				
	Anfangsstand 01.01.2019	Anwachsung KGV KVVH	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Endstand 31.12.2019	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie	8.032.477,22	0,00	228.528,70	762.615,09	6.250,00	7.504.640,83	

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugänge (+)/ Abgänge (-) Verschmelzung KGV Anwachsung KVH	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Endstand 31.12.2019
Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
2. Geschäfts- oder Firmenwert	26.634.843,02	0,00	0,00	0,00	0,00	26.634.843,02
3. Geleistete Anzahlungen	631.135,96	0,00	388.088,81	380.540,09	-6.250,00	632.434,68
	35.298.456,20	0,00	616.617,51	1.143.155,18	0,00	34.771.918,53
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.316.455,56	0,00	8.570.051,43	0,00	7.230.339,96	44.116.846,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.602.407,47	0,00	2.473.389,52	338.774,59	1.576.805,00	11.313.827,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.029.578,07	0,00	2.753.133,69	192.027,37	0,00	14.590.684,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.514.636,96	0,00	314.867,18	0,00	-8.807.144,96	1.022.359,18
	57.463.078,06	14.111.441,82	14.111.441,82	530.801,96	0,00	71.043.717,92
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.152.750,17	0,00	1.724.490,00	0,00	0,00	34.877.240,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt:	125.914.284,43	14.111.441,82	16.452.549,33	1.673.957,14	0,00	140.692.876,62
Abschreibungen						
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugänge (+)/ Abgänge (-) Verschmelzung KGV Anwachsung KVH	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Endstand 31.12.2019
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.067.144,22	0,00	734.838,70	761.071,09	0,00	6.040.911,83
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.644.396,02	0,00	2.663.485,00	0,00	0,00	21.307.881,02
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	24.711.540,24	0,00	3.398.323,70	761.071,09	0,00	27.348.792,85
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.748.702,05	0,00	920.461,64	0,00	0,00	5.669.163,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.695.774,47	0,00	844.620,69	216.090,59	-6.430,00	3.330.734,57
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.599.880,77	0,00	1.486.384,69	175.178,37	6.430,00	7.904.657,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.044.357,29	3.251.467,02	3.251.467,02	391.268,96	0,00	16.904.555,35
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	6.339.590,18	0,00	0,00	6.339.590,18
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

	Abschreibungen						Endstand 31.12.2019
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugänge (+)/ Abgänge (-) Verschmelzung KGV Anwachsung KVH	Zugänge	Abgänge	Umbuchung		
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt:	38.755.897,53	3.251.467,02	12.989.380,90	1.152.340,05	0,00	50.592.938,38	
						Restbuchwerte	
						Restbuchwert am 31.12.2019	Restbuchwert am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworben Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					1.463.729,00		1.965.333,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert					5.326.962,00		7.990.447,00
3. Geleistete Anzahlungen					632.434,68		631.135,96
					7.423.125,68		10.586.915,96
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					38.447.683,26		23.567.753,51
2. Technische Anlagen und Maschinen					7.983.092,83		4.906.633,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					6.686.027,30		5.429.697,30
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					1.022.359,18		9.514.636,96
					54.139.162,57		43.418.720,77
III. Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen					28.537.649,99		33.152.750,17
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					0,00		0,00
3. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen					0,00		0,00
Gesamt:					90.099.938,24		87.158.386,90

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kiefel GmbH, Freilassing:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kiefel GmbH, Freilassing, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kiefel GmbH, Freilassing, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Desweiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 21. Februar 2020

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
gez. Hager, Wirtschaftsprüfer
gez. Mainka-Klein, Wirtschaftsprüfer

SONSTIGE BERICHTSBESTANDTEILE

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 16. März 2020 festgestellt.

Gewinnverwendungsbeschluss:

Der zum 31.12.2019 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von EUR 20.510.078,79 wird wie vorgeschlagen auf neue Rechnung vorgetragen.
